

Auf gewässerschonende Herbsdüngung achten

Die Stickstoff (N)-Düngung im Herbst sollte auf ein Mindestmaß reduziert werden, um unnötige Nitratauswaschungsverluste ins Grundwasser zu vermeiden. Zahlreiche rechtliche (CC) und förderungsrelevante (ÖPUL) Bestimmungen sind diesbezüglich zu beachten.

DI Hubert Köppl

Gemäß NAPV sind für alle stickstoffhaltigen Düngemittel Verbotzeiträume im Herbst und im Winter vorgeschrieben. Darüber hinaus ist darauf zu achten, dass mit schnellwirksamen N-hältigen Düngemitteln wie z.B. Gülle oder Jauche maximal 60 kg N feldfallend:

- auf Ackerflächen nach der Ernte der letzten Hauptfrucht bis zum Beginn des jeweiligen Verbotzeitraums;

- auf Dauergrünland und Ackerfutterflächen in der Zeit vom 1. Oktober bis zum Be-

ginn des jeweiligen Verbotzeitraums (30. November) gedüngt werden dürfen.

Bei Teilnahme am „Vorbeugenden Grundwasserschutz auf Ackerflächen (GRUNDWASSER 2020)“ sind auf Ackerflächen im Projektgebiet noch strengere Sperrfristen für schnell wirksame Düngemittel einzuhalten. Für Mist und Kompost sowie für Grünland gelten die Bestimmungen gemäß Aktionsprogramm Nitrat (NAPV). Fernab der gesetzlichen oder förderungsrelevanten Bestimmungen ist aus pflanzenbaulicher Sicht eine generelle Herbsdüngung nicht immer sinnvoll. Nach Raps oder Leguminosen ist in der Regel genug Stickstoff für die ausreichende Entwicklung

der Folgekulturen im Herbst vorhanden. Bei den Wintergetreidearten ist grundsätzlich nur eine Düngung zu überlegen, wenn diese im Herbst noch bestocken (z.B. Wintergerste). Für eine ausreichende Herbstentwicklung ist bei Raps in der Regel eine N-Düngung notwendig.

Um die Herbsdüngung nach den oben angeführten rechtlichen Bedingungen sowie ÖPUL-Bedingungen und nach fachlich-pflanzenbaulichen Aspekten umsetzen zu können, ist eine ausreichende Lagerkapazität für Wirtschaftsdünger die Grundvoraussetzung.

- Auf lk-online bzw. unter www.bwsb.at sind zur Klarstellung der Sperrfristen in Verbindung mit anderen Bestimmun-



Nach der Rapserte ist in der Regel genügend Reststickstoff vorhanden, sodass die Folgekultur keine N-Düngung im Herbst benötigt.

BWSB/Hölzl

gen einige Beispiele sowie weitere Details angeführt.

- Mehr Informationen bietet die Boden.Wasser.Schutz.Beratung unter www.bwsb.at oder T 050 6902-1426.



Sortenempfehlungen von „Die Saat“ für den Herbstanbau 2022

Qualitätsweizen: Axaro ist die Antwort auf die Klimaherausforderungen im Trockengebiet. Von der Bestockung bis zur Einkörnung ist dieser Weizen deutlich früher dran.

Mahlweizen: Mit Asory erreicht man ausgezeichnete Erträge und reduziert Risiken sowie Kosten der Mahlweizenproduktion. Gegenüber allen wichtigen Krankheiten weist die Sorte eine einmalige Kombination von Toleranzen auf. Gute Erträge in feuchten und trockeneren Jahren sind Anforderungen, die Exakt sehr gut erfüllt. Die Sorte ist bei längerem Wuchs gut standfest und blattgesund.

Futterweizen: Spitzenfutterweizen erträge erfordern auf einigen z. B. schwachgründigen Standorten eine frühe Abreife. Dafür ist Campesino die richtige Wahl.

Gerste: Bordeaux vereint alles, was man sich von einer Top-



Bordeaux überzeugt durch hohe Ertragsleistungen.

FOTO: RWA

Futtergerste erwartet. In den laufenden AGES-Versuchen übertrifft sie alle anderen zweizeiligen Sorten. SU Jule überzeugt in allen Anbauregionen mit beeindruckenden Mehrerträgen und sehr hohen und stabilen Hektolitergewichten.

Mehr auf www.diesaat.at oder bei den Fachberatern Johannes Stöckler (OÖ Nord, NÖ West, johannes.stoekler@rwa.at) und Klemens Pfistermüller (OÖ Mitte/Süd, West-Österreich, klemens.pfistermueller@rwa.at)

Werbung

Erfolgreicher Anbau: Die besten Wintergersten für Oberösterreich

Die Probstdorfer Saatzeit bietet breit und regional abgetestete und bestens adaptierte Wintergerstensorten für einen erfolgreichen Herbstanbau. Bei den Zweizeilern konnte die besonders langjährige und optisch ansprechende Neuzüchtung Bianca die exzellenten Versuchsergebnisse auch in der Praxis bestätigen. Bianca überzeugt, wie die großkörnige Zita, mit überdurchschnittlicher Blattgesundheit. Alleinstellungsmerkmal von Bianca ist die sehr gute Toleranz gegenüber Gelbverzwergungsinfektionen und die beste Ramulariatoleranz aller zweizeiligen Wintergersten.

Bei den ertragreicheren Mehrzeilern können Landwirte aus dem Vollen schöpfen. Neben der, aufgrund der Standfestigkeit, ungebrochen gern gebauten KWS Tonic und Journey ist die leistungsfähige Neuzüchtung Carioca mittlerweile eindeutig



Beste Ergebnisse mit Bianca.

FOTO: PROBSTDORFER SAATZUCHT

auf der Überholspur. Carioca lag auch zur heurigen Ernte in den Wertprüfungsversuchen der AGES und in den begleitenden Regionalversuchen der LK OÖ immer an der Sortimentsspitze. Die mittlerweile bewährte Journey punktet neben exzellenten Ertragsleistungen mit sehr guter Standfestigkeit. Die äußerst beliebte KWS Tonic hat in OÖ mittlerweile fast Kultstatus, analog zur Premiumweizensorte Capo im Pannonikum. Werbung